

Die Mühle Böttstein wird Thema an der Wintergmeind

Das vermutlich grösste Wasserrad Europas seiner Art soll wieder drehen. Noch fehlen aber 140 000 Franken.

Stefanie Garcia Lainez

Die Ambitionen sind gross: Der Verein «Kultur am Mühlebach Böttstein» möchte nicht nur das imposante Wasserrad der Mühle Böttstein mit einem Durchmesser von zehn Metern vor dem Zerfall retten und wieder zum Laufen bringen, sondern die angrenzende Mühle und später auch die Bäckerei nebenan wieder in Betrieb nehmen (die AZ berichtete). Dabei sollen die historischen Schätze in einem überregionalen Kulturzentrum erlebbar sein. Doch dafür braucht es Geld: 1,04 Millionen Franken, um das Kaufrecht für das Grundstück mit den Gebäuden auszuüben, und rund 600 000 Franken für Erneuerungen sowie Renovationen. «Noch fehlen 140 000 Franken an Eigenmitteln», sagen Vereinspräsident Peter Ming und Vorstandsmitglied Edi Wiederkehr.

Insgesamt 300 000 Franken werden als Eigenmittel benötigt, um die Finanzierung des Liegenschaftkaufs mittels Hypothek sicherstellen zu können. Der Verein sucht nun eifrig nach Gönnern – und hat dazu auch bei Böttstein und den umliegenden Gemeinden angeklopft. Und das mit Erfolg: Der Erwerb des 5000 Quadratmeter grossen Grundstücks in unmittelbarer Nähe zum Schloss Böttstein wird zum Traktandum an der Einwohnerversammlung in Böttstein.

Kreditantrag über 150 000 Franken an Wintergmeind

«Unser Ziel ist es, dieses wertvolle Grundstück der Spekula-



Der Verein Kultur am Mühlebach will das Grundstück mit der Mühle Böttstein und dem grossen Wasserrad kaufen. Präsident Peter Ming (links) und Vorstandsmitglied Edi Wiederkehr setzen sich dafür ein. Bild: Alex Spichale (30. April, 2021)

tion zu entziehen und es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen», sagt Peter Ming. Der Verein hat deshalb einen Budgetantrag beim Gemeinderat gestellt. «Damit stiessen wir auf offene Ohren, das ist nicht selbstverständlich.» Der Gemeinderat wird nun der Gmeind einen Antrag für eine Unterstützung von 150 000 Franken vorlegen als Beitrag an die Gesamtfinanzierung des Projektes. Diese Unterstützung ist geknüpft an ein Vorkaufsrecht für die Gemeinde und dass die jeweiligen

anderen Geldmittel von Kreditgebern und Kulturförderprogrammen wie dem Swisslos-Fonds in entsprechender Höhe gesprochen werden.

Dennoch: Auch wenn die Böttsteinerinnen und Böttsteiner den Antrag an der Wintergmeind genehmigen, fehlen nach wie vor rund 140 000 Franken an Eigenmitteln. «Dies zusammenzukriegen, ist sicher die grösste Herausforderung», sagt Peter Ming. «Wir sind aber optimistisch, dass wir das schaffen.» Gerade in den vergange-

nen Wochen hätten mehrere Privatpersonen ihre Unterstützung zugesagt. «Wir möchten ein überregionales Kulturzentrum aufbauen mit nationaler Ausstrahlung», sagt Edi Wiederkehr. Deshalb hofft der Verein, dass die kürzlich angeschriebenen Gemeinden in der Region so positiv auf ihre Anfrage reagieren wie Böttstein.

Das Wasserrad, das die 1607 erbaute Mühle Böttstein zum Laufen brachte, dürfte das grösste seiner Art in Europa sein: aus Holz, eingebaut in

einem Gebäude und ober-schlächting, also durch von oben herabfallendes Wasser angetrieben. Seit 1973 steht die Mühle und somit auch das Rad mit zehn Metern Durchmesser still.

Rückzugsort für Forscher und Kunstschaffende

In einer ersten Etappe will der 2017 gegründete Verein das Wasserrad erneuern, die Mühle wieder einbauen und das Backhaus renovieren. «Auch möchten wir Führungen, Workshops, Kurse und Tagungsräume anbie-

«Unser Ziel ist es, dieses wertvolle Grundstück der Spekulation zu entziehen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.»

Peter Ming
Präsident

ten», sagt Edi Wiederkehr. Beispielsweise für Schulen und umliegende Unternehmen.

Auch steht seit kurzem das Betriebskonzept. Die vielfältige Nutzung teilt sich in vier Bereiche auf. «Diese orientieren sich an unserer Vision ‹Zusammen lebendige Räume schaffen – heute für morgen›», sagt Peter Ming. Als «Kulturraum» soll das Areal Platz bieten für Ausstellungen und Anlässe in verschiedensten Facetten, etwa mit Bildern oder Skulpturen, für Musik und Theater im Innern oder als Freiluftanlässe.

Als «Kreativraum» will der Verein für Kunstschaffende oder Forscher im Backhaus und im sogenannten Wochenendhaus Rückzugsorte schaffen und Tagungsräume anbieten. Unter dem Punkt «Begegnungsraum» hat sich der Verein das Ziel gesetzt, Gruppen jeglichen Alters und Interessens Wissen zu vermitteln, auch mit Thementagen. Mit «Wohnraum» will der Verein die Wohnungen in der Mühle günstig vermieten.